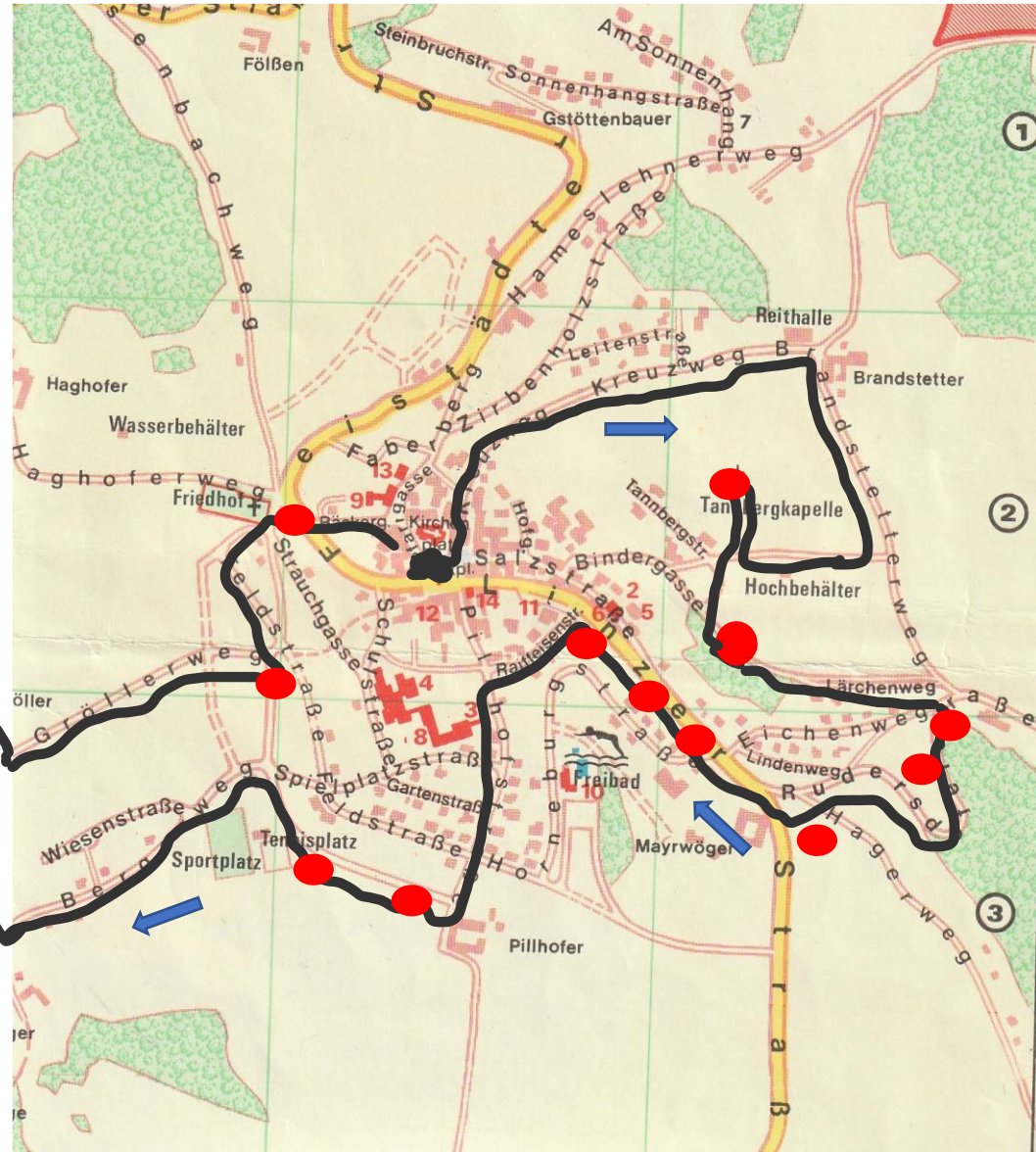
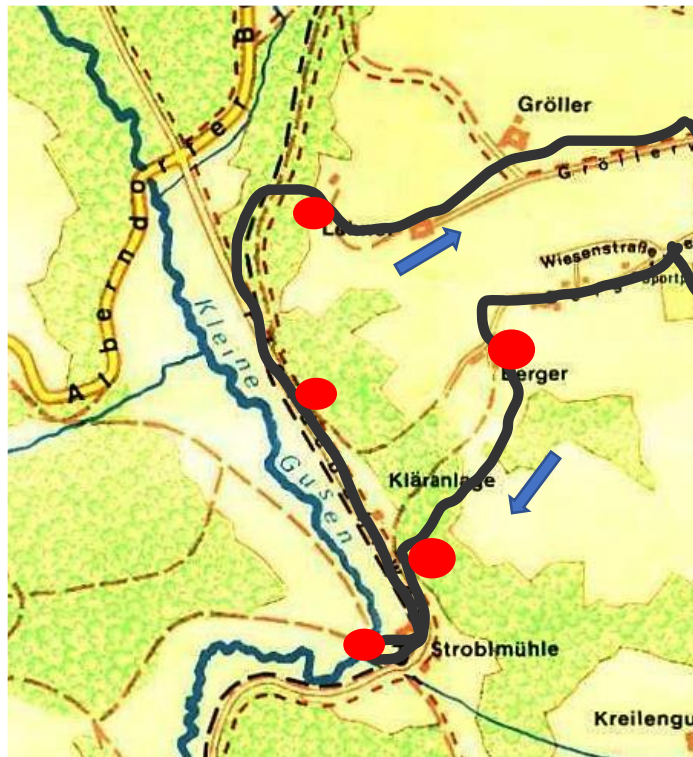


- Kapelle
- Kreuzstock
- Marterl





MARTERLWEG

NEUMARKT --- MARKT

Ca. 7.0 km und ca. 190 hm

!!! Nicht alles Kinderwagentauglich !!!
siehe Blattinnen

Wir starten am Marktplatz beim Gemeindeamt. Gehen über den oberen Marktplatz und biegen in den Kreuzweg ein. Diesen Kreuzweg folgen wir allen restlichen Stationen.

N 3 KREUZWEG - NEUMARKT

13 gemauerte Stationen.
Die Holzreliefs sind in der Nische mit Glas und Eisengitter. Die gemalten Bilder wurden (1906) durch die jetzigen Reliefs ersetzt.
Renovierungen: 1947, 1988



Geschichte:

Von 1754 bis 1848 war der Kreuzweg über den steilen Anstieg. Dies waren nur Bildsäulen. Säulen und Steinplatten (bei Stationen) stammen vom Alten. 1848 wurde er auf den jetzigen Platz verlegt.

Geh-Hinweis

Am Tannberg angekommen verweilen wir, genießen die Rundum-Aussicht.

N 2 TANNBERG - NEUMARKT

Begehbare Kapelle mit Stühlen, erbaut 1848. Ist die 14. Station des Kreuzweges. Am Eingang befindet sich ein Eisengitter. Die 4 Stützen stammen aus dem alten Kreuzweg. Renovierungen. 1891, 1906, 1947, 1988



Altar
(1988)



Geschichte:

1988 wurde die Grabesszene entfernt und das jetzige Altarbild geschaffen.

1994 wurde das Blech mit der Hl. Dreifaltigkeit an der Giebelwand angebracht.

Geh-Hinweis

Vor der Kapelle steht unser Wetterkreuz.

N 4 WETTERKREUZ – NEUMARKT/M.

Holzkreuz mit
geschnitzten
Herrgott.(Dach-
kreuz.)



Geschichte:

Wurde 1976 vom Schnitzer Langthaler (Pierbach) angefertigt. Das vorige, aus den 1950 iger Jahren stammende, vom Mesner und Schnitzer Ludwig Miesenberger wurde nach dessen Tod an seiner Sterbestelle (gegenüber Lest 3) zu seinen Gedenken aufgestellt.

Geh-Hinweis

wir gehen auf dem Weg talwärts, bis zum Weg Richtung Rudersdorf. Dort biegen wir links ab. In ca. 150m gibt es die schöne Kapelle.

N 6 HOLZHAIDER - KAPELLE

Begehbare Kapelle,
ohne Stühle. Hauptfigur:
eine Fatima –Statue. An
den Wänden sind vier
Heiligenbilder.

Inschrift: erbaut 1929,
Renov. 1992, 2014.



Geschichte:

Die damalige Besitzerin Frau Holzhaider, Markt 3 (Stifter) ließ die Kapelle als Dank für die Genesung ihres Sohnes nach einer schweren Krankheit bauen.

Geh-Hinweis

Nach ca. 250m kommt das Kreuzstöckl, linke Seite.

N 7 ZERRKREUZ

Dies ist die einzige in Neumarkt noch erhaltene Totenleuchte. Aufsatz war ursprünglich hohl und die Öffnungen verglast.

Eigenheit sind die 5 Kreuze am KS. Im Sommer 2021 wurde dieses Marterl renoviert.

Die Bilder wurden von den Instituten : Feuerwehr, Bauernbund, Seniorenbund u. Kameradschaftsbund gespendet. Inschrift 1664



Geschichte:

Der Bildstock wird Zerrkreuz genannt, weil hier ein Spion in den Franzosenkriegen mit Zugtieren aus einander gerissen worden sein. (4 Kreuze)

PESTKREUZ: 1664 zur Zeit der Pest in Neumarkt auch „Süchenkreuz“ bezeichnet. Es wird auch überliefert das die Pesttoten in unmittelbarer Nähe begraben sein sollen.

Geh-Hinweis

Wir folgen dem GW nach rechts talwärts, bis zur Einmündung in B 125 vorher links das Marterl.

N 11 WEINGARTNER-MARTERL

Steinernes Kreuz
neben eingemauerter
Inschrift-Tafel



Geschichte:

Inschrift: „ Venit mors velocita.

Am 4. April 1953 verunglückte hier Dr. Maximilian Weingartner, Gemeindefarzt von Neumarkt/M.

Geh-Hinweis

Der B 125 rechts in den Ort folgend sehen wir nach 200m, etwas schlecht ein Marterl im Garten.

N 8 DENKMAIER -MARTERL

Breitpfeiler aus Granit,
mit einer Bildnische.
Bild: Hl. Christophorus.
Inschrift:

ZVR GEDEM 1797 M K

Geschichte:

1797 ist der Bauer Michael Kappl mit einem Pferdefuhrwerk verunglückt. Die Unfallstelle liegt in der Nähe von Kaplitz(CZ). 1960 wurde das KS nach Summerau gebracht. 1970 übersiedelte die Fam. Denkmaier („da Postmeister“) nach Neumarkt, in den Neubau, danach wurde auch das Kreuzstöckl im Garten aufgestellt.

Geh-Hinweis

Wir blicken nach 50m auf die andere Straßenseite. Dort erblicken wir ein Bild.



N 9 MAYRWÖGER - BILD

Blechkasten mit einen
Hinterglasbild:
Maria mit dem Kind.
auf einen Eisenrohr.

Geschichte:

Das Bild hat die „ Mayrwöger-Bäurin“ 1913 mit der Bitte „ um Kinder“ aufstellen lassen.

Es wurde im Jahre 1988 von Michael Rabmer und Pichler Franz restauriert.



Geh-Hinweis

Der B 125 folgend, sehen wir in 30m das nächste Kreuzstöckl.

N10 – WITZMANN - KREUZSTÖCKL

Bildstock aus Granit,
Darstellung des
Mariazellerdom,
darüber Maria mit
dem Kind, auf Blech.
(Gem. von Fr. Traxl)



Geschichte:

Das Kreuzstöckl stand früher beim
Feuerwehrhaus (Salzstr. 25) und
wurde vom damaligen Besitzer Dr.
Leopold Strauß in den dreißiger Jahren
an die heutige Stelle gebracht.

Geh-Hinweis

Nach ca. 100m weiter kommen wir zum
Standort des Prangersteins. Sein früherer
Standort war am Marktplatz.

NEUMARKTER - PRANGERSTEIN

Granitsteinsäule mit
Stuckarbeit . Oben sitzt
eine Steinkugel.
Unterteil ist jetzt eine
Wassersäule. An dieser
Stelle stand früher ein
Steinbrunnen.



Geschichte:

Der Oberteil des Prangerstein wurde 2004
bei Renovierungsarbeiten am Haus Salzstr 10
im Mauerwerk vorgefunden. Dieser
geschichtliche Schatz wurde gereinigt und
mit seinen Vorgänger-Unterbau verbunden.

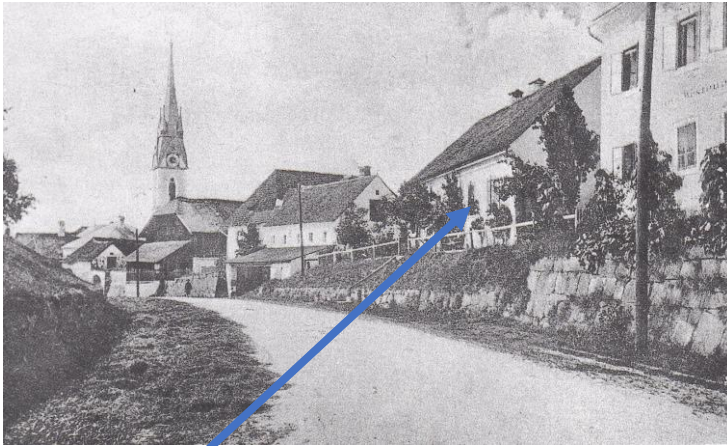
Im übertragenen Sinn bedeutet „An den Pranger stellen“,
jemanden quasi-institutionell öffentlich bloßzustellen war
ein [Strafwerkzeug](#) in Form einer Säule, eines Holzpostens
oder einer Plattform, an denen ein Verurteilter [gefesselt](#) und
öffentlich vorgeführt wurde.

Geh-Hinweis

Wir biegen beim Weitergehen in die Raiffeisenstr.
u. weiter in die Pillhofstr. ein, folgen diese bis
zum Pillhofer-Bauern, weiter nach rechts.



RÄTSELSEITE



Welches Haus war das



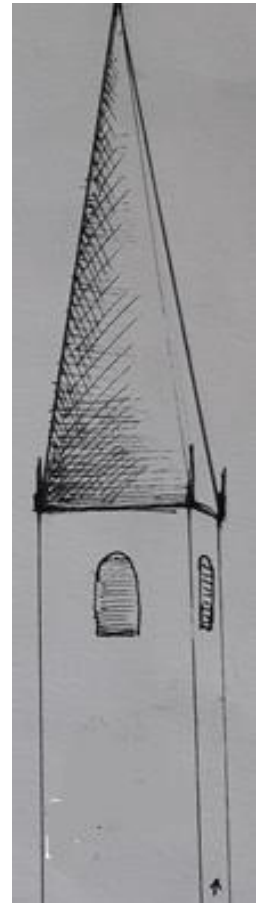
Georg
Florian
Leonhard
Sebastian

Welche Heiligenbilder
sind beim Zerrkreuz
abgebildet?



Im welchen Baustil war
ab welchen Jahr der
Kirchturm errichtet?

Wieviele Glocken läuten
im Neumarkter Turm ?



Neu-Gotik
1885

N 12 PILLHOF –KAPELLEN

NOTIZEN:

Begehbare Kapelle
ohne Stühle, kleiner
Holzaltar und Kruzefix
vom Lud.

Miesenberger
An beiden Seiten
Heiligenbilder



Mauer-Inschrift:

„ Gott segne und bewahre unsere
Feldfrüchte 18 J. A.R. 55

Es gibt keine geschichtliche
Aufzeichnungen.

Geh-Hinweis

Nur ca. 30m entfernt befindet sich die
2.Kapelle in der Sportplatzstr.

N 12 PILLHOF –KAPELLEN

Kapelle mit
Bildnische, gr.
Bild mit
Ölbergszene u.
Schmiedekreuz.



Keine nähere Geschichten bekannt.

Geh-Hinweis

Wir gehen weiter und biegen links in den Bergerweg ein, den folgen wir durch die ganze neugebaute Siedlung, bis zum Ende.

N 18 LEITL - MARTERL

Steinerne Bildstock,
Breitpfeiler mit Bild:
Hl. Josef d. Nährvater.



Geschichte:

An dieser Stelle soll 1880 ein Knecht des Pfarrhofes mit einem Pferdefuhrwerk ums Leben gekommen sein. Der damalige Besitzer (Karl Leitl) hat das ursprüngliche Marterl auf den Pöstlingberg gebracht. Dafür hat er das jetzige Marterl vom Köhl (Möhringd.) erworben und aufgestellt.

Geh-Hinweis

Auf den anderen Wegseite sehen wir das 2. Kreuzstöckl.

N 19 LEITL 2- Kreuzstöckl

Blocksäule mit
Hinterglasbild:
Hl. Dreifaltigkeit.



Geschichte:

Das Kreuzstöckl stand früher beim „Leitl-Obstgarten“ (jetzt Bergerweg 8). Wurde bei der Restaurierung 1996 auf den jetzigen Stand versetzt.

Geh-Hinweis

Der Weg führt jetzt ins Tal zur Stroblmühle, Ca. 300m durch den Wald. Auf der Trasse der Pferdeisenbahn entdecken wir links die Kapelle.

Liebe Mütter mit
KINDERWAGEN!



Liebe Besucher mit
Gehhilfen!



AB HIER

KINDERWAGEN- UNTAUGLICH

Der Weg führt jetzt steil ins Tal zur Stroblmühle, (**steinig**) und nachher wieder **steil** bergauf.

**Bitte drehen Sie um,
Richtung Friedhof.**

Bei der **Raml-Wirt Kapelle** (Feldstr. - Gröllerweg) kommen die Wege wieder zusammen.

N 15 STROBLMÜHL -KAPELLE

„GOLDHAUBENKAPELLE“

Kleine gemauerte Kapelle mit Bildnische und Eisengitter.
Bild: Pieta auf Holztafel.



Geschichte:

1817 errichtet. 1992 von den Goldhauben-Frauen neu errichten lassen. (Obfr. Wabro Rosa)
Jetzt von den Frauen betreut.

Geh-Hinweis

Wir gehen jetzt an der Mühle vorbei, und sehen schon in 100m die Kapelle.

N 14 SOLDATEN-KAPELLE

Begehbare Hauskapelle mit zwei Bänken. Altar mit Marien-Statue.

An den Wänden Sammlungen von Totengedenken beider Weltkriege. Totenbilder der verst. ÖKB-Mitglieder in Bilderrahmen



Mauerinschrift:

„O Christ geh nicht vorbei, du siehst das hie Maria sei.“

Geschichte:

Erbaut 1946 aus Dank, weil die Söhne heil aus dem Krieg heim gekehrt waren.

Renovierungen:

1994, 2012 und 2021 (Dach).

Geh-Hinweis

Wir gehen jetzt zurück zur letzten Kapelle.
Gehen jetzt auf der Trasse der Pferdeisenbahn nach links, ca. 300m bis zum Marterl.
(leicht rechts oben)

N 16 PFAFFENBERG - KREUZSTÖCKL

Steinerner Bildstock,
Breitpfeiler mit
Lothringer Kreuz. Bild:
Hinterglasbild: Hl.
Dreifaltigkeit
Inscription: Gloria Patri et
Filio et Spiritu Sancto



Geschichte:

Keine Geschichte bekannt.

Steininschrift: 1866

Geh-Hinweis

Die Trasse der Pferdeeisenbahn benutzen wir noch ein Stück.

PFERDEEISENBAHN - VIADUKTE

Viadukte der Pferdeeisenbahn: wurden vor 1832 gebaut.

Waren die Brücken über die Flüsse und Taleinschnitte.



Geschichte:

Diese Verkehrsader war von 1832 bis 1872 in Betrieb. Haupttransport war das „Weiße Gold“ = SALZ, auch der Personenverkehr wurde betrieben. Baumeister: Mathias v. Schönerer (Tafel bei der „Teiflskira“) Nähe Steinmühle.



Geh-Hinweis

Vor einer Rastbank (Nr. 36) geht ein etwas steilerer Weg rechts den Berg hoch. Am Ende des Waldes kommt ein Asphaltweg. Wir gehen in Richtung Kirche weiter. Nach etwa 100m kommt links ein Marterl.

N 31 LEHNER-Foisner - MARTERL

Ehemaliger Grabstein.

Bild: 12.

Kreuzwegstation:
Kreuzigung Christi.

Inschrift: INRI

Geschichte:

Die Fam. Foisner hat diesen
Grabstein zur Zierde im Garten
aufgestellt.

Das Bild stammt von Fr. Traxl aus
Schlag, Grünbach.

Geh-Hinweis

Auf diesen Asphaltweg setzen wir unsere
Reise fort. Kommen nach 400m zur



N 20 RAML-WIRT - KAPELLE

Kleine gemauerte
Kapelle, mit Bildnische
und Eisengitter. Bild:
Maria mit dem Kind, als
Erlöserin der armen
Seelen aus dem
Fegefeuer.

Inschrift:

Gegrüßest seist du Maria

Geschichte:

Dies ist das zweiälteste noch erhaltene
Kleindenkmal (ca. 16 Jhdt).

Die Kapelle wird von den Frauen der
Goldhaubenrunde betreut und
gepflegt.

Renovierung: 2004

Geh-Hinweis

Über die Straße, vorbei am Friedhof, über
die B 125 sehen sie das nächste
Kreuzstöckl über der Böschung.



N 24 BEIRLBÄCK - KREUZSTÖCKL

Blocksäule mit Blechbild:
Maria mit dem Kind.
Lothringerkreuz auf
Steinkugel.



Geschichte:

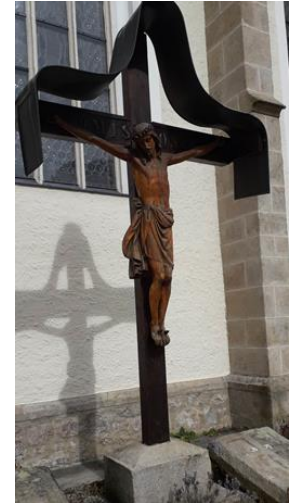
Es gibt keine bekannte Geschichte.

Geh-Hinweis

Der letzte Weg führt über die Bäckergerasse zurück zur Kirche. Auf der Südseite steht das Missionskreuz unsere letzte Station.

N 1 MISSIONSKREUZ

Holzkreuz mit
Blechdach, geschnitzter
Holz-Christus.
Inschrift:
MISSION 1927



Geschichte:

Wurde anlässlich der Mission 1927 errichtet.

Wir sind eingeladen zum Hochaltar der Pfarrkirche für eine kurze Andacht.

